

Hildegard und Esoterik- Eine Gegenüberstellung

Nicht wenige gläubige Christen und vermehrt auch Theologen reagieren mit einer abwehrenden Handbewegung auf den Namen Hildegard von Bingen: "Nein, danke, die ist doch esoterisch." Oder es wird hinter vorgehaltener Hand die Frage gestellt, ob es nicht vielleicht eine esoterische Veranstaltung gebe, wenn ein Hildegard-Seminar angesagt ist.

Was bedeutet Esoterik?

Esoterik genau zu definieren ist sehr schwierig. Dazu ist das esoterische Gedankengut viel zu diffus:

Sie ist weithin ein Religionsersatz geworden. Viele Gedanken sind fernöstlichen Kulturkreisen und Philosophien entnommen und werden für die Situation des westlichen Menschen aufbereitet...Der Kosmos ist nach esoterischer Sicht der Träger der Göttlichen Energie, ja er ist selbst göttlich. Er ist eine aus sich selbst organisierende Materie. Somit bleibt Esoterik im Materialismus stecken, vor dem sie eigentlich fliehen wollte.

Hinter alledem steckt ein starkes religiöses Bedürfnis des Menschen, eine Suche des Menschen nach Gott, den jeder Mensch in seinem Herzen erahnt (P. Jörg Müller sagt dazu: Der Mensch ist unheilbar religiös).

Was hat Hildegard von Bingen mit all dem zu tun?

Hildegard war christliche Visionärin und Mystikerin. Für Hildegard ist Gott **„diese hell leuchtende Kraft, die göttliche Liebe, die in Jesus Christus das Fleisch angezogen hat und Mensch wurde.“** Dieser letzte Satz weist auf den tiefsten Unterschied zwischen Esoterik und christlicher Mystik hin: Er liegt in dem Gottesbild, bzw. in der Art und Weise, wie Gott dargestellt oder erfahren wird. Gott ist keine irgendwie diffus erfahrbare kosmische Kraft, deren sich der Mensch bedienen kann, sondern ein personales Du, das sich in der Menschwerdung Jesu Christi geoffenbart hat.

Hildegard wird leider in unserer Zeit sehr oft von der Esoterik vereinnahmt und falsch gedeutet:

Ein Beispiel dafür ist ein Bericht der esoterischen Zeitschrift „Merlin“ aus dem Jahre 1995: *„... Bis zu ihrem 42. Lebensjahr verbringt sie im Verborgenen ihre Zeit damit, Visionen zu empfangen und das Licht zur Veredelung ihres Charakters zu integrieren. Dann erschütterte eine astrale Stimme ihr Leben ... ihre prophetische Gabe erhielt sie durch das alte Wissen der Kelten und durch ihre beständige Meditation... Wir können erkennen, dass die Wechselbeziehung von kosmischen Energieströmen und irdischen Energiemustern exakte Kreuzungspunkte an Orten der Kraft ergeben, welche für uns nutzbar sind. Der Disibodenberg ist ein subtiler Kristall, welcher dem Sensitiven wie auch dem Wahrheit Suchenden seine Geheimnisse preisgibt.“*

Dieser Text ist eine totale Perversion der geistigen Einstellung, des Lebens und der Gabe der inneren Schau Hildegard. Hildegard suchte nicht diese Gotteserfahrungen, sie wurden ihr geschenkt, und oft genug litt sie darunter. Ihr Blick war auf Gott gerichtet, es war keine "astrale" Stimme, sie kam nicht von den Sternen, nicht aus dem Kosmos.

Im Folgenden werden einige wesentliche Unterschiede zwischen den Texten Hildegards und den Ansichten der neuen Esoterik zu zentralen Punkten der christlichen Spiritualität dargestellt:

Hildegard und Gott

Das Esoterik-Konzept von Gott ist ziemlich diffus. Der Gott der Esoterik ist eine unpersönliche Energie, ein kosmisches Bewußtsein, das „große Alles“, manchmal aber auch „Nichts“ genannt. Dazu gesellt sich auch die sogenannte pantheistische Welt- und somit auch Gottessicht, die u.a. auch im Hinduismus verbreitet ist. Pantheismus bedeutet: „Alles ist Gott!“ Der ganze Kosmos, die gesamte Schöpfung (somit auch Mensch, Tiere, Pflanzen, Planeten, Mineralien) sind Gott, werden somit vergöttlicht.

Die christliche Vorstellung ist jedoch eine ganz andere:

Gott ist eine Person, Gott ist die Liebe. Absolut verschieden von der Welt und doch auf schöpferische Weise in allem gegenwärtig („Jesus Christus, Spender lebendigen Wassers“, im folgenden JCSLW abgekürzt, S.21)

C.S. Lewis erklärt dies in seinem Buch " Pardon, ich bin Christ " auf folgende Weise: Gott schuf die Welt, wie ein Künstler ein Bild oder eine Melodie. Er legt vieles von sich selbst hinein, ist jedoch nicht eins mit dem Bild.

Das entspricht auch der Sicht Hildegards, wonach der ganze Kosmos eine Schöpfung Gottes ist. Alle Kreatur ist von göttlichem Geist beseelt, sonst würde sie nicht existieren. Gottes Geist ist in all seine Werke ausgegossen. In den Geschöpfen kann Gott als der Schöpfer erkannt werden.

Für Hildegard ist Gott „diese hell leuchtende Kraft, die göttliche Liebe, die in Jesus Christus das Fleisch angezogen hat und Mensch wurde.“

Hildegard und Jesus Christus

Jesus Christus wird in der Esoterik als einer von vielen Weisen, Propheten oder Erleuchteten dargestellt. Jesu Tod und Auferstehung und andere Ereignisse seines Lebens werden geleugnet, weil sie mit dem Gedankengut der Esoterik nicht „kompatibel“ sind. (JCSLW S.21)

In der christlichen Tradition ist Jesus Christus der Jesus von Nazareth, von dem die Evangelien erzählen; der Sohn Marias, der über sich selbst als den einzigen Sohn Gottes und auch einzigen Retter der Welt spricht; „der gekreuzigt, gestorben, auferstanden und in den Himmel aufgefahren ist.“

Dies entspricht der Sicht Hildegards. In ihrem theologischen Hauptwerk „Scivias“ lesen wir über Jesus Christus: „...Er ging seiner Gottheit nach, wahrhaftig aus mir, dem Vater, hervor und nahm aus der jungfräulichen Mutter seiner Menschheit nach wirklich Fleisch an...“ und weiters: „...Jesus Christus, das Licht der Welt, der Sohn Gottes, der euch durch sein Blut am Ende der Zeiten erlöst hat, so daß ihr nach eurem Hinübergang in Freude zu ihm gelangen könnt.“

Hildegard und Erlösung

Das Hauptziel in der Esoterik bedeutet Selbstverwirklichung und Selbsterlösung. Da ja der Mensch – nach Lehre der Esoterik - selbst göttlich ist (siehe oben: Pantheismus), ist er durch eigene Anstrengung (zB durch Meditation, Askese und andere Techniken) dazu fähig, sich selbst zu erlösen.

In der christlichen Vorstellung jedoch hängt Erlösung ganz unmittelbar mit Tod und der Auferstehung Christi zusammen. Im göttlichen Heilsplan sind die Menschen durch Jesus Christus gerettet, der von Gott zu uns Menschen geschickt wurde. Somit ist das Heil und die Erlösung der Menschen eine Gnade und somit ein Geschenk Gottes.

Bei Hildegard lesen wir folgende Textstelle, die diese Sichtweise unterstreicht:

„...Der geliebte Gottessohn selbst erschien unter den Menschenkindern und schenkte durch seine Menschwerdung der Welt die Erlösung...Vor aller Zeit war es im Herzen des himmlischen Vaters beschlossen, dass er seinen Sohn am Ende der Zeiten um des wahren Heiles und der Erlösung des verlorenen Menschen willen in die Welt senden wollte...“ (Scivias)

Hildegard und Astrologie:

In der Esoterik kommt auch der Astrologie große Bedeutung zu: Die Planeten, da sie auch Teil des „göttlichen Alles“ sind, können laut Esoterik auch nutzbar gemacht werden, da man aus ihrem Lauf Erkenntnisse über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ziehen kann.

Das ist Hildegards Schau völlig entgegengesetzt: "Es hat nicht ein Mensch einen bestimmten Stern, der seinen Lebenslauf bestimmt, wie törichte Menschen zu behaupten wagen." Laut Hildegard ist jeder Stern, jeder Planet ein Geschöpf Gottes. "...die Menschen haben Gott so auf die Seite geschoben, dass sie in ihrem Hochmut das Geschöpf Gottes als Gott selbst anbeten..."

Hildegards Blick ist auf den dreifaltigen Gott gerichtet. Mit Hildegard lässt sich keine Vergöttlichung der Sterne begründen. Die Planeten sind nicht göttlich, sondern sie sind Geschöpfe Gottes, und sie bestimmen nicht das Tun des Menschen. Sie üben lediglich einen Einfluss auf den Organismus des Menschen aus (z.B. Sonne, Mond).

Hildegard als Heilige

Bereits 1228 wurde der erste Antrag auf Heiligsprechung Hildegards gestellt. Ob ein offizielles Heiligsprechungsverfahren abgeschlossen wurde, ist nicht bekannt. Trotzdem erfolgte ihre Kanonisation spätestens 1584 mit der Aufnahme in die Erstausgabe des „Martyrologium romanum“, dem Verzeichnis der offiziell heiliggesprochenen Personen der römisch-katholischen Kirche. Zusätzlich wurde 1979 von den deutschen Bischöfen ein Antrag auf Anerkennung Hildegards als Kirchenlehrerin gestellt. Dieses Verfahren ist nach wie vor in der Prüfungsphase. Auch Papst Benedikt der 16. würdigt ihre große Bedeutung in der Kirchengeschichte in einem Interview anlässlich seines bevorstehenden Bayernbesuches im August 2006. Er sagte wörtlich: „Es gibt eben ganz viele Aufträge und Funktionen in der Kirchengeschichte. Von den Schwestern der Kirchenväter angefangen bis ins Mittelalter, wo große Frauen eine sehr bestimmende Rolle ausgeübt haben. Und in die Neuzeit herein: Denken wir an Hildegard von Bingen, die kraftvoll protestiert hat gegen Bischöfe und Papst.“

Hildegard ist von der römisch-katholischen Kirche als Heilige anerkannt. Ihr Gedenktag ist der 17. September.

Hildegard als Schlüsselfigur

Wie oben dargelegt wird Hildegard von vielen Anhängern der Esoterik immer wieder vereinnahmt und ihre Texte falsch ausgelegt. Da sie Mensch, Kosmos und die ganze Schöpfung immer in Beziehung zu dem dreifaltigen Gott, immer als seine Schöpfung sieht, können Hildegards Texte uns Menschen zu der befreienden Sichtweise führen, dass Gott nicht nur eine unpersönliche Kraft oder Energie, sondern eine aktiv handelnde Person, ein liebender Vater ist.

Dr. Rudolf Berghofer